

staltete ihr Klassenbewußtsein, erzog und organisierte sie, rief sie zum Kampf.

Worüber schrieb die „Prawda“?

In jeder Nummer der „Prawda“ wurden Dutzende von Arbeiterkorrespondenzen veröffentlicht, in denen geschildert wurde, wie die Arbeiter lebten, wie sie von den Kapitalisten, ihren Betriebsleitern und Meistern bestialisch ausgebeutet, auf die verschiedenste Weise drangsaliert und schikaniert wurden. Das waren scharfe, treffsichere Geißelungen der kapitalistischen Zustände. Nicht selten wurde in den Notizen der „Prawda“ von Selbstmorden hungernder Arbeitsloser berichtet, die die Hoffnung verloren hatten, jemals wieder Arbeit zu finden.

Die „Prawda“ schrieb über die Nöte und Forderungen der Arbeiter der verschiedenen Fabriken und Industriezweige, berichtete davon, wie die Arbeiter für ihre Forderungen kämpften. In fast jeder Nummer wurde über Streiks in verschiedenen Betrieben geschrieben. Wenn große, langwierige Streiks stattfanden, so organisierte die Zeitung die Arbeiter anderer Betriebe und Industriezweige zur Unterstützung der Streikenden durch Geldsammlungen. Manchmal wurden Zehntausende von Rubeln für die Streikfonds gesammelt — für jene Zeiten gewaltige Summen, wenn man in Betracht zieht, daß die Mehrzahl der Arbeiter nicht mehr als 70 bis 80 Kopeken pro Tag erhielt. Dies erzog die Arbeiter im Geiste proletarischer Solidarität und des Bewußtseins der Einheit der Interessen aller Arbeiter,

Auf jedes politische Ereignis, jeden Sieg, jede Niederlage reagierten die Arbeiter damit, daß sie der „Prawda“ Briefe, Begrüßungen, Proteste usw. einsandten. Die „Prawda“ beleuchtete in ihren Artikeln die Aufgaben der Arbeiterbewegung von konsequent bolschewistischem Standpunkt aus. Eine legale Zeitung konnte nicht direkt zum Sturz des Zarismus aufrufen. Man war genötigt, in Anspielungen zu schreiben, die die klassenbewußten Arbeiter gut verstanden und den Massen erläuterten. Als in der „Prawda“ zum Beispiel über die „vollen und unverkürzten Forderungen von 1905“ geschrieben wurde, verstanden die Arbeiter, daß von den revolutionären Losungen der Bolschewiki die Rede war, von den Losungen: für den Sturz des Zarismus, für die demokratische Republik, für die Konfiskation des Bodens der Gutsbesitzer, für den achtstündigen Arbeitstag.

Die „Prawda“ organisierte die fortgeschrittenen Arbeiter am Vor-